

Handschriften / Autographen

Auszüge aus dem Tagebuch von Christoph Heinrich Helmershausen.

Helmershausen, Christoph Heinrich

Alp, 09.04.1724-16.05.1724

7. Mai 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180827)

gese, daß es nicht gehen kann: Ich könnte mir nicht vorstellen,
daß, weil es so viel Zeit auf sich setzen müßte, so ein
Gemeinlich allgütiger officier, so viel Mühe werden gesüß werden
können.

22. Apr. Laß ich die mir von H. Past. Wreden zugesandte copij, sind
antwort schreibend auf die H. Vicepräsidenten, beschuldigung
dellern brief, denen sehr informativ von, wobei noch ein und
andern feil beschil. Gott, die ist alles bekannt, die welche das
recht offenbaren & nicht jeden feilschen davon überzeugen
von meinen Lieb, freundschaft & Kollegen, damit man nicht in Un-
einsigkeit, d. Handriss sein, arbeiten, d. mit harmonischen Geist
zu einem Namen, beschuldigung.

Da zu der, einige mir auf die procedur der H. Vicep. mit H.
Pastor Wreden gedauert, so lau ich nicht laßgen, daß es sehr
dringlich ist in meinem Gemeinlich bekannt zu sein.
Ich sohen an der, daß ich in großen confusion & Verwirrung
sein, soß aber dabei o. fern auf dem Gute, gib Kraft, alles
mit Geduld zu ertragen, & durch alle feilschen, irdischen feilschen
zu stehen, & das in diesem Briefe zu stehen, durch H. Past. an.

27. May. Da H. Vicep. wieder an mich geschrieben, den ich nicht weiß,
weil wieder der anweisung der H. Past. Wreden zum directorio
noch von meinem Laßgen, den der Vicedirection, so ein, nach
sehr bekannt, indem ich einmal die unmöglichkeit, soß die, zu
wider mit neuen vorzusehen, andern feil auf sich, müde
bin, daß ich zu controversieren & solch weitläufige Briefe
in dieser materie zu H. Vicep. zu schreiben, all dieses gehen.
Gott zeige selbst in quaden einen feilschen exitum zum Vor-
schickung feilschen Namen. Ich sohen stehen, die in qua-
den über mich, die diesen bekannt, & bekannt den, können
soß mich ich ganz, Verwirrung. Ich ich den, nicht andern
den H. Vicep. vorgeschick, daß die, arbeit für mich zu
weitläufig, soß & in letzter feilschen mit außer ge-
fährlich, feilschen, so daß ich mein Gemeinlich nicht conservieren, können
so, nicht, feilschen, feilschen müßte, daß also, es möge, so oft
so, leben eine Änderung machen.

Wies H. Capitan Seebach mich nomine der H. Vicep. zum directorio per-
son

fradim, mocht, antwortete ich daß es unmögl. wäre, daß ich
bezahl. Cont. Gott wache bald ein. heilsam. Aenderung.

Extract aus d. H. Helmershausen Schrift an d. Vicepra
sidenten de 16 Maj 1724.

Herr Johes. Schmidt, mein Herr, mein Vollenmacht zur Vicarier
ich weiß sehr, wie in dieser Zeit der Zeit, wie gewiß sich
ein nicht zu finden, weil ich nur nicht selbst ein gewisses
mache durch Aenderung solcher Vollenmacht Herr H. P. Wrede
von der Direction zu verlaßt, da ich doch weiß, daß es mit
aller Mühe nicht sein gearbeitet & auch mangelt nicht unser
überzeugung, solche Arbeit nicht selbst werden gelohnt, so
ich von Herr Johes. oder ein Verlangen abzugeben worden,
andem, selbst auch so, daß es unmögl. wird diese unbillig
Verweisung zu nicht kommen können. Auch Herr Pastor Wrede,
der nun Landrath befördert, hat Director sein, so möchte ich
als seine Adjunctus gerne mit ihm arbeiten, sonst ist mein
jetzt bei meinem Verlaßten Verlaß Zustand nicht mehr fest
fast unmögl. meine Verlaßten Verlaßten so sehr zu
Verlaßten durch Landrath auszuweisen ja oft Verlaßten so
schlecht, wie auf das Bisher ganz verlaßten, daß fast nicht mehr
Verlaßten & selbst selbst Verlaßten können. — Herr Johes. gleich
selbst, daß die Capitul zumal bei jetzt conjunction fast nicht
möglich ist, & obgleich jetzt die mein Vollenmacht noch nicht wieder
zu nicht finden, so macht doch mich auf oder, ob es möglich sein,
so ich selbst capitul, soll. — mein Gemüth ist bei diesen Umständen
denn sehr Verlaßten & nicht so sehr ich mach, soll.



Extracta

1724. Apr.

confere

Procep

Past.

zu ur

Beisitz

1. H. K.

gegob

da sy

2. 9 Apr.

da sy

es sy

jaet

2. 13. Apr.

naegu

sig m

sum

ling

an d

drum

oben

brech

Castro

Ein

hien

solche

nicht